

Scope 3 Emissionen

Nahezu jede unternehmerische Tätigkeit verursacht CO₂-Emissionen. Auch Daimler, als Teil eines komplexen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems, emittiert während seiner operativen Tätigkeit das Treibhausgas Kohlendioxid. In diesem Zusammenhang stellen sich zwei wesentliche Herausforderungen denen wir uns unternehmerisch verschrieben haben. Erstens haben wir uns verpflichtet, die CO₂ Emissionen für unsere Produkte und unsere Produktion massiv zu senken (siehe Zielprogramm). Zweitens folgen wir als eines der ersten Industrieunternehmen den Grundsätzen des „Greenhouse Gas Protocols“ und legen unsere Emissionen nach diesem Standard offen.

Das Greenhouse Gas Protocol ist durch die Beteiligung mehrerer NGO's unter wissenschaftlicher Begleitung mit dem Ziel entstanden, die Emissionsberichterstattung von Unternehmen und Organisationen zu standardisieren. Die Begrenzung der Erderwärmung ist anerkannten Kreisen zufolge umso besser möglich, wenn Klimagase nach einheitlichem Muster erfasst und berichtet werden. So können Emissionsreduktionsziele vereinheitlicht formuliert, gesteuert und Unternehmen miteinander verglichen werden.

Der Standard differenziert nach drei Bereichen, den sogenannten Scopes, wonach die CO₂-Emissionen unterschieden werden. Demnach gehören diejenigen Emissionen zum Scope 1, die zur Energie- und Wärmeerzeugung von Daimler eigenen Kraftwerken verursacht werden. Zur Scope 2 werden alle Emissionen von Energieträgern (Strom, und Fernwärme) zugeordnet, die wir fremdbeziehen und für deren Erzeugung und Transport Klimagase emittiert werden. Die Scope 3 Emissionen beziehen sich hingegen auf diejenigen, die vor (Upstream) bzw. nach (Downstream) der unternehmerischen Tätigkeit entstehen. Dazu gerechnet wird z.B. der CO₂-Ausstoß, der in der Lieferkette entsteht oder der durch den Fahrbetrieb unserer Fahrzeuge in Kundenhand verursacht wird. Hierzu zählen auch Emissionen, die unsere Mitarbeiter für das tägliche Erreichen des Arbeitsortes erzeugen.

Das GHG Protocol unterscheidet insgesamt nach 15 Kategorien für Scope 3 Emissionen. Hiervon werden 13 Kategorien von uns als relevant erachtet und berechnet. Die Ermittlung von Scope 3 Emissionen basiert auf umfangreichen methodischen Überlegungen und komplexen Berechnungen. Daimler gehört zu den führenden Unternehmen, die sich von Anfang an thematisch mit Scope 3 auseinandergesetzt und eine Expertise auf dem Gebiet erarbeitet haben. Die von uns unter anderem im Rahmen einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit der ETH Zürich entwickelten Berechnungsmethoden haben sich weitgehend als Standard in der Industrie durchgesetzt. Mit einer in Weiterentwicklung befindlichen Datenbasis und verfeinerten Ansätzen werden wir auch in Zukunft an der Verbesserung und Standardisierung der Scope 3 Methodik in der Automobilindustrie arbeiten.

Der Löwenanteil mit über 70% unserer Scope 3 Emissionen entstehen in der Nutzungsphase unserer Produkte. Diese werden anhand unserer Pkw-Absatzzahlen und dem durchschnittlichen Flottenwert ermittelt. Hierbei wird eine jährliche Laufleistung von 15.000 km unterstellt. Rund ein Fünftel der Scope 3 Emissionen entstehen in der Lieferkette, die uns mit Waren und Dienstleistungen versorgt.

Es ist davon auszugehen, dass das Scope 3 Reporting bei der Bekämpfung des Klimawandels zukünftig eine wichtige Rolle spielen wird. Es wird für mehr Transparenz unter den CO₂-Emittenten sorgen und einen Wettbewerb bei der Begrenzung von klimaschädlichen Treibhausgasen erzeugen. Daimler ist sich seiner Verantwortung bewusst. Deshalb setzen wir nicht nur Maßstäbe bei der Senkung unserer CO₂-Emissionen sondern sind auch Vorreiter im CO₂-Reporting.

Tabelle Scope 3

Kategorie	CO ₂ in Mio. t	Anteil in %
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	15,5	20,7
Dienstreisen	0,1	0,01
Mitarbeiter-Pendelverkehr	0,3	0,04
Geleaste und gemietete Anlagen	nicht relevant	
Nutzungsphase unserer Produkte (hier Mercedes-Benz Cars)	54,6	73,0
Recycling und Abfallbeseitigung	1,0	0,13
<i>Verleaste und vermietete Anlagen</i>	nicht relevant	

Insgesamt decken die berichteten Kategorien zirka 95 % der Scope 3 CO₂-Emissionen ab.

Nicht berichtete Kategorien:

Geleaste und gemietete Anlagen

Daimler berichtet „geleaste und gemietete Anlagen“ ganz überwiegend unter Scope 1 und Scope 2. Darüber hinaus würde die Ermittlung der wenigen verbleibenden operativ „geleaste und gemieteten Anlagen“ einen sehr hohen Arbeitsaufwand erfordern der in keinem angemessenen Verhältnis zum geringen Wert dieser Güter stehen würde. Es ist deshalb sinnvoll diese Kategorie für Daimler als nicht relevant einzustufen.

Verleaste und vermietete Anlagen

Für einen Fahrzeughersteller ist das Verleasen von Fahrzeugen von größter Bedeutung in dieser Kategorie. Wie im Rahmen des Scope 3 Standards zulässig fasst Daimler die verleaste Fahrzeuge unter der Kategorie „Nutzungsphase unserer Produkte“. Gebäude und Ausrüstungen als „Verleaste und vermietete Anlagen“ werden von Daimler bereits unter der Kategorie „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“ gefasst. Aus diesen Gründen ist die Kategorie „Verleaste und vermietete Anlagen“ für Daimler ohne Relevanz.